

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Jacqueline Gafner Wasem, FDP): Tram Bern West – Höhere Tarife für weniger Leistung?

Seit 02.11.2012 ist bekannt, dass der Regierungsrat des Kantons Bern im Blick auf ein ausgeglichenes Kantonsbudget 2013 u.a. im Bereich des öffentlichen Verkehrs Abstriche machen und Einsparungen realisieren will, in Höhe von total Fr. 810'000.00, wobei sich die geplanten Massnahmen, die infolge Angebotsreduktion zu einer Reduktion des Anteils der Gemeinden in Höhe von total Fr. 270'000.00 führen, konkret wie folgt präsentieren:

- Ausdünnung des Fahrtenangebots im Busbereich
(15 Massnahmen, vorab im ländlichen Bereich) Fr. 300'000.00
- Taktreduktion im Tramnetz Bern ausserhalb der Hauptverkehrszeiten
ab Sommer 2013 (Erhöhung des Taktintervalls auf den Tramlinien
7 und 8 von 6 auf 7,5 Minuten zwischen 9-15 h) Fr. 410'000.00
- Bahnlinie Huttwil-Langental
(Stundentakt vormittags von 9-12 h ab Sommer 2013) Fr. 100'000.00

Wieder einmal soll es also den bevölkerungsreichsten Stadtteil IV im Westen von Bern treffen. Dies, obwohl BERNMOBIL noch am 20.08.2012 im Rahmen einer ersten Zwischenbilanz zum Tram Bern West, das seit 11.12.2010 in Betrieb ist, öffentlich verkündet hat, dass 2011 auf den Linien 7 und 8 ein überdurchschnittliches Fahrgast-Wachstum von 8% (und auf dem gemeinsamen Linienast Bahnhof-Bümpliz Unterführung der Linien 7 und 8 gar 16%) verzeichnet worden ist, wogegen das Fahrgastaufkommen auf dem ganzen Netz von BERNMOBIL im selben Zeitraum nur um 3% gewachsen ist. Erschwerend kommt hinzu, dass zum Fahrplanwechsel am 09.12.2012 auch die Libero-Preise steigen, wie seit 24.10.2012 bekannt ist. Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten sollen zwischen 4,5 und 5% mehr kosten, Monatsabos etwa 4% mehr und Jahresabonnemente erhöhen sich zwischen 4 und 11%.

Wer tatsächlich im statistischen Kreis IV (Bümpliz, Stöckacker, Oberbottigen, Bethlehem) wohnt, zahlt künftig also deutlich mehr für weniger Leistung, obwohl die Behörden von Stadt und Kanton Bern sonst nicht müde werden, das Tram Bern West als Erfolgsmodell; anzupreisen und als Werbeargument für das Projekt Tram Region Bern zu bemühen.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die geplante Erhöhung des Taktintervalls auf den Tramlinien 7 und 8 das Ergebnis eines Sololaufs der Kantonsregierung oder war der Gemeinderat, sei es direkt oder indirekt über die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, in die Entscheidungsfindung involviert?
2. Wie stellt sich der Gemeinderat zu der erwähnten Massnahme?
3. Wie hoch ist der Kostendeckungsgrad der Tramlinien 7 und 8 auf dem Westast im Vergleich zum übrigen Angebot von BERNMOBIL auf Stadtberner Boden? Welche Linien(abschnitte) rentieren besser, welche schlechter?
4. Wie gross ist der Anteil der Stadt Bern an den Fr. 270'000.00, um die sich der Anteil der Gemeinden bei einer Umsetzung der geplanten Massnahmen reduzieren soll?

Begründung der Dringlichkeit

Wenn sich auf Stadtboden gewählte Politiker/innen erfolgreich gegen die Angebotsreduktion einsetzen sollen/wollen, benötigen sie dazu rasch sachdienliche Informationen zur Urhebererschaft und zu den Grundlagen der kritisierten Massnahme.

Bern, 8. November 2012

Erstunterzeichnende: Corinne Mathieu

Mitunterzeichnende: Dolores Dana, Alexander Feuz, Christoph Zimmerli, Bernhard Eicher,
Mario Imhof, Dannie Jost, Pascal Rub

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.